

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 68.

Freitag, den 8. März.

1844.

Bekanntmachung.

Diejenigen Studirenden der Medicin, welche Königliche, Meißner Procuratur-, Ministerial- oder Facultäts-Stipendien genießen, werden andurch aufgefordert,

den 9ten März 1844,

welcher zu Abhaltung der ersten halbjährigen Prüfung pro term. Reminiscere angesetzt worden, Nachmittags um 2 Uhr in dem medicinischen Auditorium Nr. 7. im Augusteum Behufs der abzuhaltenden Prüfung sich einzufinden.

Zugleich wird die genaue Beobachtung der Vorschriften der Stipendiaten-Ordnung wiederholt in Erinnerung gebracht, und haben alle diejenigen, welche denselben nachzukommen unterlassen, die daraus erwachsenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben.

Leipzig, den 21. Februar 1844.

Die medicinische Facultät daselbst.

D. Weber, d. J. Dechant.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn. Leipzig — Crimmitschau.

Vom 15. März 1844

bis auf weitere Bekanntmachung.

Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge:

von **Leipzig** nach **Crimmitschau** von **Crimmitschau** nach **Leipzig**

Morgens 6 Uhr.

Vormittags 9 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr.

Abends 6 Uhr.

von **Altenburg** nach **Leipzig** Morgens 6 Uhr.

von **Leipzig** nach **Altenburg** Nachmittags 5 Uhr.

Mit den zwischen **Leipzig** und **Crimmitschau** gehenden Güterzügen werden auch Personen nach und von dem zwischen den Stationen **Leipzig** und **Kierisch** befindlichen Anhaltepunkte **Böhlen** befördert. — Die Bedingungen der **Personenbeförderung** bleiben die bisherigen. — Die **Güterbeförderung** erfolgt nach dem darüber sprechenden „**Reglement**“ vom 1. März 1843, welches auf unserem Bureau, wie auf den Bahnhofs-Expeditionen, unentgeltlich zu haben ist. Leipzig, den 6. März 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Auch ein Verein. *)

Wie haben einen Verein zum Schutz der Thiere, welcher gewiß alle Mitwirkung verdient! Aber wann werden wir einen Verein zum Schutze der Menschen, ja zum Schutze unserer eigenen Kinder haben? Bedürfen sie keines Schutzes, nicht einer ganz besonderen Theilnahme, einer unausgesetzten Ueberwachung der Behörden, wenn wir sehen, wie sie schwere Holzkörbe oft 4, 5 Treppen hinauf tragen, als Essenfeger fast un-

bekleidet in dem Winterfroste umherlaufen, als Waisenkinder, als Kreuzschüler in den rauhesten Tagen singend durch die Straßen ziehen oder, zitternd vor Kälte und Nässe, vor den Häusern singen müssen? Bedürfen sie keines Schutzes, wenn sie vorgespant vor den Schiebkarren der Budenföhren, diese schwer belastet, vom Markte bis zu dem Budenschuppen ziehen müssen, in später Abendstunde, dem Schneegestöber und Sturm entgegen? — Bedürfen sie des Schutzes der Behörde nicht, wenn sie, gemißbraucht von zwar armen, aber sie verwerfenden Aeltern, gezwungen werden, bis spät am Abend betelnd durch die Stadt zu laufen? Bedürfen sie keines Schutzes,

*) Außerten Wünschen zufolge aus dem Dresdner Anzeiger entlehnt.

wenn sie zu 3, 4 in Wagen gepreßt, wie arme hilflose Sklaven, mit Betten fast erstickt, herumgeschleppt werden, von gewissenlosen Kinderwärterinnen, denen sorglose Aeltern sie anvertrauen. Bedürfen sie keiner Beaufsichtigung, keines einschreitenden Schutzes der Behörde, wenn sie in den Schulen überarbeitet, auch noch so viel Arbeiten mit nach Hause bekommen, daß sie moralisch und physisch unterliegen?! — Es schlägt 10 Uhr, während der Einsender dieser Zeilen sie schreibt, und noch sitzt der Knabe desselben und quält sich mit all' den Präparationen, Abschriften, Ausarbeitungen, unsinnig vielen Rechenexempeln, Auswendiglernen von Sprüchen, von Vocabeln, geographischen Aufgaben, welchen Wust von Aufgaben er um 5 Uhr mit aus der Schule erhielt, um morgen früh 8 Uhr sie wieder mit hinein zu bringen!! Dabei soll Musik, sollen neuere Sprachen, Zeichnen u. s. w. zu Hause gelehrt werden! Wie sehen aber auch die meisten unserer Kinder aus? Sind sie ein Bild blühender Gesundheit, kräftigen Aufstrebens, fröhlicher Geistesstimmung, heiterer Jugendlichkeit? Nein! gedrückt, blaß, verkümmert! Sollen sie denn einst nur Gelehrsamkeitspuppen mit siechen, welken, früh entkräfteten Körpern werden? — Und ist es nicht Zeit, daß endlich ihr physisches Wohl uns ein Gegenstand heiliger Beachtung in der Ueberzeugung werde, daß ohne dasselbe auch nur eine moralische Verkrüppelung das Resultat solcher Erziehungsprincipien werden könne und müsse!? Dixi! Das heißt: es wird auch diesmal vergebens sein!

Einige Nachrichten über das Städtchen Rödtha,

mitgetheilt von

Gustav Bernhard.

(Schluß.)

In der Zeit der Völkerschlacht bei Leipzig hatten die beiden Kaiser Alexander von Rußland und Franz von Oesterreich ihr Hauptquartier einige Tage in Rödtha und sie selbst brachten ein paar Nächte auf dem Schlosse daselbst zu. Von Rödtha aus flogen also die Befehle an die verbündeten Heere, welche für Europa's Freiheit kämpften und den corsischen Titanen schlugen. In jenen verhängnißvollen Tagen grassirte auch das Nervenfieber in Rödtha, die beiden Kirchen des Ortes waren zu Lazarethen verwardelt und viele russische und österreichische Soldaten und Officiere, darunter auch einige Generale, schlummern in Rödthas Boden den ewigen Schlaf. Noch ist zu erwähnen, daß einer der früheren Besitzer Rödthas, nämlich der churfürstl. sächs. Generallieutenant Christian August v. Friesen, im Kriege Kaiser Carls VI. von Oesterreich gegen die Türken mitfocht. Dieser General von Friesen starb zu Belgrad 1737, sein Leichnam aber wurde nach Rödtha gebracht und in der Ahnengruft der Freiherren von Friesen in der Georgenkirche beigesetzt. Wer über dieser Gruft in der genannten Kirche steht, mag sich immerhin, wenn er will, daran erinnern, daß hier unten Einer ruht, welcher Wien beschützen half gegen eine furchtbar drohende Gefahr, und der sein Schwert gegen die muhamedanischen Barbaren gezogen hat, so gut wie ein Jahrhundert früher der heldenmüthige Polenfürst Johann Sobieski. Und wenn sich dann der Sinnende in historische Erinnerungen verliert, so mag er auch das Marmor Denkmal mit dem in Oel gemalten Brust-

bild des General von Friesen betrachten, welches seitwärts in der Nähe der Gruft an der Wand zu erblicken ist.

So hätten wir denn die Hauptmomente in der Geschichte Rödthas berührt. Ein andres, wenn auch nicht geschichtliches, aber doch wahrscheinlich Epoche machendes Ereigniß steht dem Städtchen Rödtha bevor, wenn sich das oben erwähnte Anhalten des Dampfwagens in der Nähe von Rödtha wirklich realisiert. Abgesehen von der Belebung des Verkehrs, die sich von selbst versteht, wird dies vielleicht noch andere Folgen nach sich ziehen, die wir hier mit dem Schein eines humoristischen Lämpchens einmal beleuchten wollen. Rödtha wird also hoffentlich in Zukunft (wenigstens im Sommer) öfter von Leipziger Besuch beehrt werden. Die Leipziger Bürger mit ihren zuversichtlichen Weltgeschäftsminnen, die schlanken Commis mit voller Börse und die fidelen, sammtrockigen Studenten mit vollen Herzen, berühmte Professoren, Literaten und Componisten mit ihren geistreichen Geniestirnen, und dann die liebenswürdigen Leipziger Damen in ihren geschmackvollen Modekleidern, mit ihren baßfröhlichen Rosengesichtchen und ihrer herzugewinnenden Gemüthlichkeit, mit ihren flotten Brillantfeuer Augen und ewigen Kinderschuhfüßchen, mit ihrer Bienenmunterkeit, ihren Bespentailen und anderen armuthigen Niedlichkeiten — alle diese großstädtischen, eleganten Erscheinungen wird Rödtha, wenn auch nicht in seinen vier Pfählen, aber doch in seinen vier Hauptgassen zu sehen bekommen, und darüber werden sich die Bewohner des Städtchens sehr freuen, und in Einigen derselben wird sogar der geniale Gedanke aufsteigen, daß durch solche Besuche etwas zu verdienen sei.

Die Leipziger hingegen werden ihrerseits manche Wahrnehmungen zu machen Gelegenheit haben. Sie werden bei ihrem ersten Besuche in Rödtha im dasigen Schloßgarten spazieren gehen und sich dann in einem Gastlocale des Städtchens Kaffeekochen lassen, und sie werden Kuchen und guten Zwieback dazu verlangen, sich aber denselben bei einem etwaigen zweiten Besuche in Rödtha nach gemachter trauriger Erfahrung selber von Leipzig mitbringen. Die Leipziger Pflastertreter werden ihre tägliche Beschäftigung in Rödtha auf einige Stunden ausgeben müssen, und sie werden daher erfahren, wie süß es ist, wenn man sich von seinen gewöhnlichen Berufsgeschäften einmal erholen kann. Andere werden die Behauptung aufstellen, es sei doch besser, eine Stadt habe theueres Pflaster, wie Leipzig, als wenn sie gar kein Pflaster habe, wie Rödtha. Ferner wird der Leipziger Besuch bemerken, daß man in Rödtha nirgends einen Concertgroschen zu bezahlen habe, dafür aber auch, wie billig, kein Concert hört. Jeder schriftstellernde Mediciner, der ein Werk über Therapie menschlicher Gehörsorgane herausgibt, kann die Concertlosigkeit öffentlicher Orte Rödthas mit Recht als eine sehr philanthropische Erfindung der dasigen Musikvirtuosen rühmen. Am Ende werden gar sich manche Leipziger Literaten künftig herablassen, in ihren humoristischen Berichten nach Wien, Stuttgart und andern Städten mit Kennerweisheit des Delzshauer Lagerbieres zu erwähnen, das im Schützenhause und in dem Gasthose zu den drei Rosen in Rödtha getrunken wird, und auch manchmal nicht getrunken wird, wenn es den Wirthen zufällig ausgegangen ist.

Fabriken besitzende Handelsherren werden die Entdeckung machen, daß, obgleich in Rödtha keine einzige Fabrik existirt, doch die

Fab
nän
log
nich
ho
lofo
fern
sein
mit
dah
vo
de
ung
Rö
fö
fal
zu
an
ber
Eis
wal
eff
He
ein
hier
bek
ver
Au
roh
br
mä
bet
Leip
W
in
wel
W
Rö
in
nel
Wi
B
E
fei
an
rei
et
di
M
m
w
ro
fi
se
ka
n
ci

Fabrikation eines wichtigen Artikels daselbst betrieben werde, nämlich die der hölzernen Pantoffeln. Daran werden Archäologen die Bemerkung knüpfen können, daß es immer noch nicht ganz abgekommen sei, factisch (nicht nur symbolisch) auf hohem Rothurn einherzuschreiten, und den Lebensphilosophen wird es klar werden, daß das Pantoffelregiment, sofern es mit hölzernen Pantoffeln geführt wird, sehr drückend sein könne, und daß Frauenzimmer, welchen ihr Regiment mit ledernen Pantoffeln zu ledern geworden ist und die sich daher lieber der hölzernen Pantoffeln bedienen, als Personen von Gewicht auftreten und keineswegs spurlos in der Welt verschwinden. Geographen werden ihre Forschungen dadurch vermehren, daß sie sehen, der Groißschberg bei Rödtha sei einige Fuß höher, als der Leipziger Schneckenberg, könne aber eben so gut, wie der letztere, das tragische Schicksal haben, aus Versehen von Jemandem in die Tasche gesteckt zu werden. Leipziger Obstliebhaber werden sich sehr erfreuen, an den schönen Kirschanlagen auf dem eben erwähnten Groißschberge, wo die Bäume durch und durch gesund sind, wie junge Eisbäre und im Frühlinge auch so blühend weiß. Man wird wahrnehmen, daß es unter diesen Bäumen gut Kirschen essen sei, zumal da es auf dem Groißschberge keine großen Herren giebt. Kein Mensch, sei er nun ein englischer Lord, ein Rödthener Bürger oder ein Berliner Eckensteher, kann zwar hier zur besseren Verdauung genossener Kirschen etwas anderes bekommen, als ein Glas jenes frommen, von den Mäßigkeitsvereinen angefeindeten Getränkes, welches mit einem poetischen Ausdrucke „nordischer Champagner“ genannt, in der rohen Volkssprache aber mit dem gemeinen Namen „Kornbranntwein“ belegt wird; dafür entschädigt aber auch der mäßige Preis des Labials, welcher für jedes Glas nicht mehr beträgt, als, nach Neugeld berechnet, drei Pfennige. Die Leipziger Herren Studenten, welche alle Jahre ihre berühmten Wallfahrten zum Tauschaer Jahrmarkte unternehmen, werden in Erfahrung bringen, daß es auch in Rödtha Jahrmarkte giebt, welche wenigstens eben so viel taugen, als die Tauschaer. Wenn dann die Herren Studiosi bei einer etwa auch nach Rödtha unternommenen Jahrmarktswallfahrt von Böhlen aus in Rödtha einpaffiren, so können sie zwar keinem Chausseeinsnehmer, indessen doch einem Brückenzollgeldereinnehmer ein Bivat bringen. — Wenn der unsterbliche Nationententheaterbesitzer Eberle bei seinen europäischen Kunstreisen auch das Städtchen Rödtha besucht und durch die divina comoedia seiner Puppen und Hampelmänner allgemeines Furore erregt und das Rödthaische Publicum zu enthusiastischem Beifalle hinreißt, so kann jeder Leipziger Entomolog, wenn er sich zufällig etwa einmal in heiterer Laune mit unter die Zuschauer gemischt hätte, die interessante Bemerkung machen, daß nicht nur über die Raupen (von der Natur) Puppen, sondern auch manchmal über die Puppen (humoristische) Raupen gemacht werden. In Bezug auf das schöne Geschlecht in Rödtha werden die Leipziger Bonvivants die alte Wahrheit bestätigt finden, daß es nirgends ein Städtchen giebt, das nicht auch seine hübschen Mädchen besitzt, aus welchem Umstande sich bekanntlich die sprichwörtlich gewordene Immoralität junger Männer herschreibt, die mit jeder Ortsveränderung gewöhnlich auch eine Geliebtenveränderung vornehmen. Tanzlustigen sei ver-

kündet, daß von der Schützengilde und anderen Gesellschaften in Rödtha manchmal recht hübsche Bälle veranstaltet werden. Bei andern Ballvergünstigungen aber, die nicht von Gesellschaften gehalten werden, könnte möglicher Weise der Fall eintreten, daß, wenn einmal ein flotter junger Herr aus Leipzig einem dergleichen Tanzvergünstigen in Rödtha beiwohnte, dann in dem Städtchen übernachtete und am andern Morgen einer seiner Balldamen einen Besuch machen, ihr einige Artigkeiten sagen und sich erkundigen wollte, wie ihr der Ball bekommen sei, daß dann besagter junger Herr sich durch einen romantischen Zufall in die Nothwendigkeit versetzt sähe, seine Wistie in einem Kuhstalle oder auf dem Felde beim Erdäpfelausnehmen abstaten zu müssen. Dieser Umstand könnte dann einer in seinem Busen etwa erwachenden Liebe einen wahrhaft bukolischen Aufschwung und echt idyllische Färbung verleihen. Philosophirenden Volks sittenbeobachtern, die doch wahrscheinlich nicht à la Don Juan bei Nachtzeit nach Rödtha kommen und auf verliebte Abenteuer ausgehen werden, diene hiermit zur Nachricht, daß in Rödtha die jungen Mädchen von Bällen hinweg nicht nach Hause gefahren, sondern gewöhnlich von ihren Liebhabern und guten Freunden höchst eigenhändig und eigenfüßig nach Hause geführt werden. Diese Liebes- und Nachhauseführungsabenteuer werden von der gänzlichen Abwesenheit aller Gaslaternen und sonstigem Straßenbeleuchtungsmittel in Rödtha vortrefflich begünstigt. Kein Wunder und sehr zu entschuldigen ist es, daß die jungen Pärchen auf dem Heimwege bei der Stockpfechfinsterniß gewöhnlich ihre eigene Wohnung nicht finden können, sondern in der Regel erst fast alle Gassen der Stadt Arm in Arm durchwandeln, ehe sie zum Ziele gelangen, bei welcher anstrengenden Nachtpromenade sie auch natürlich bei irgend einer Bank oder Hausecke manchmal ausruhen müssen. — Leipziger Pädagogen endlich werden sich sehr wenig erbauen an den fabelhaft ungezogenen, den Fremden gewöhnlich nachlaufenden Gassenbuben, die es in Rödtha giebt, und sie werden vielleicht auf den Gedanken kommen, daß jene Prügelmachine von einer Pferdekraft, die neuerlich ein Engländer erfunden hat, unter diesem noch im rohen Naturzustande lebenden jungen Böldchen zuweilen mit viel Glück angewendet werden könne. Andere Beobachter werden unter diesen Prachtexemplaren einer verwilderten Gassenjugend auch solche bemerken, die, nachdem sie eine wahre Bluthochzeit und sicilianische Vesper unter gewissen kleinen Haupthaarbewohnern angerichtet haben, gewiß nicht das Schicksal, wie der römische Kaiser Augustus seinen Feldherrn Varus, anrufen: „O redde, redde mihi legionem!“

Genug für diesmal. Im Ganzen genommen kommen wir zum Schlusse auf das zurück, was am Eingange der Darstellung gesagt wurde: Jeder Ort, auch der stillverborgene, hat seine bescheidenen Reize und Annehmlichkeiten; so auch das Städtchen Rödtha.

Nachrichten.

* Auch in Crimmitschau haben die Stadtverordneten die Oeffentlichkeit ihrer Sitzungen beschlossen.

* Das erste eiserne Haus, wenn auch nur ein Wasch- und Badehaus, ist in Leipzig angekommen, und zwar nicht in England gefertigt, sondern im Vaterlande von der sächs. Eisencompagnie in Zwickau ausgeführt worden. Solches ist am Rosenthale in der Strohhutfabrik des Hrn. Hennigke aufgestellt.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

Börse in Leipzig, am 7. März 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 ¹ / ₂	And. ausl. Ld'or à 5 ¹ / ₂ nach gering.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—	
	2 Mt.	—	140 ¹ / ₂	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 ¹ / ₂ *)	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. } kleinere . . .	98 ¹ / ₂	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 ¹ / ₂	—	Holländ. Duc. à 3 ¹ / ₂ . . . do.	—	6 ¹ / ₂)	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 ¹ / ₂)	—	Obligationen à 3 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	107	—	
Berlin . 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Breslauer do. do. à 8 ¹ / ₂ As. do.	—	6 ¹ / ₂)	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. à 65 As. do.	—	5 ¹ / ₂)	—	à 3 ¹ / ₂ in Pr. Cour. . . pr. 100 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	—	—	
Bremen pr. 100 ¹ / ₂ Ld'or	k. S.	112	—	Conv.-Species und Gulden . do.	—	4 ¹ / ₂)	—	Hamb. Feuer Cass.-Anl. à 3 ¹ / ₂ %	—	—	—	
à 5 ¹ / ₂	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4 ¹ / ₂)	—	(300 Mk. B. = 150 ¹ / ₂)	95 ¹ / ₂	—	—	
Breslau pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Gold pr. Mark fein Cöln. . do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ¹ / ₂ pr. 150 ¹ / ₂ C.	—	116 ¹ / ₂	—	
	2 Mt.	—	—	Silber . do. . . . do.	—	—	—	do. do. à 4 ¹ / ₂ . . do. do.	—	105	—	
Frankfurt a.M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 ¹ / ₂	Staatspapiere, Actien				—	do. do. à 3 ¹ / ₂ . . do. do.	—	80 ¹ / ₂	—
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				—	Lauf. Zinsen à 103 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 ¹ / ₂	K. S. Staatspapiere	—	99 ¹ / ₂	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	1145	—	
	2 Mt.	—	149 ¹ / ₂	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. } v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	—	laufende Zinsen, . . . à 103 ¹ / ₂	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 24 ¹ / ₂	—	kleinere	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ¹ / ₂	—	131 ¹ / ₂	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80 ¹ / ₂	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	106 ¹ / ₂	—	
	2 Mt.	—	80	à 2 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. v. 500, 200 u. 50 ¹ / ₂	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	137 ¹ / ₂	—	
	3 Mt.	—	79 ¹ / ₂	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	104 ¹ / ₂	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. } v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 ¹ / ₂	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	106 ¹ / ₂	—	
	3 Mt.	—	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 ¹ / ₂	—	114 ¹ / ₂	—	
Augustd'or à 5 ¹ / ₂ à 1 ¹ / ₂ Mk. 3 Br.	—	—	—	à 3 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. } v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	98	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	
u. 12 K. 8 G. auf 100	—	—	—	kleinere	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	197	—	
Preuss. Frd'or à 5 ¹ / ₂ idem . do.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 ¹ / ₂ 17 N ¹ / ₂ 3 L				Actien incl. Div. Scheine à 100 ¹ / ₂	—	—	—	
	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 ¹ / ₂ 5 N ¹ / ₂ 4 L				pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—	

Magdeburg = Leipziger Eisenbahn.

Betriebs-Einnahmen im Monat Januar 1844.

a) Im eigenen Verkehr	27,520 Thlr. 8 Sgr. — Pf.
b) Antheil aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zc.	9,524 : 10 : 11
Summa	37,044 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf.

Personenfrequenz im Januar 1844 36,088 Pers.
 Fracht- und Eilgüter do. 91,414¹/₂ Ctr.
 Die Dividende für das Jahr 1843 ist auf Zehn Thaler pro Actie festgestellt.

Magdeburg = Halberstädter Eisenbahn.

Betriebs-Einnahmen im Monat Januar 1844.

a) Im eigenen Verkehr	5,317 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf.
b) Antheile aus dem gemeinschaftl. Betriebe mit der herzogl. Braunschweigischen Eisenbahn zc.	2,695 : 20 : 6
Summa	8,013 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.

Personenfrequenz im Januar 1844 13,309 Pers.
 Fracht- und Eilgüter do. 33,806 Ctr.

AUCTION. Eine kleine Partie rother und weißer Weine in kleinen Gebinden und Flaschen kommt Sonnabend d. 9. März früh im Gewandhause zur Versteigerung.



Dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß wir am Sonntag den 10. d. M. den Schlepplienst von hier eröffnen, und fortan 2 Schleppl-Dampfschiffe wöchentlich, von hier am Sonntag und Donnerstag, von Hamburg am Sonntag und Mittwoch expediren.
 Der Passagier-Verkehr beginnt ebenfalls mit nächster Woche, in welcher 2 Dampfschiffe von hier und von Hamburg, und zwar am Dienstag den 12. März } von hier Nachmittags 3 Uhr,
 am Freitag : 15. : } : Hamburg : 6 :

mit Passagieren und Gütern abgehen; vom 17. und bis zum Schluß dieses Monats werden dann jedoch wöchentlich 4 Fahrten ausgeführt, und sind für diese Zeit die Abgangstage

von hier	von Hamburg
Sonntag	Sonntag
Dienstag	Dienstag
Donnerstag	Mittwoch
Freitag	Freitag

Güter zum Versand pr. Dampf- und Schlepplschiff können bereits jetzt bei uns eingeliefert werden.

Magdeburg, den 5. März 1844.
 Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiff-Fabrik-Comp. **Holkapfel.**

Nähere Auskunft und Fahrbillets ertheilt in Leipzig **Ferdinand Sernau**, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Bei **R. F. Köhler** hier erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Leben im Geiste Christi.

Eine Sammlung

von **Predigten** gehalten von **Dr. A. F. Gottl. Arehl.**
 1. Heft (12 Bogen) 15 Ngr.

Den zahlreichen Zuhörern des verehrten Kanzelredners sowohl, als allen Bekennern der reinen Lehre im Geiste Christi, werden diese Predigten eine willkommene Gabe sein.
 Das 2. Heft wird Ende April erscheinen.

Morgen den 9. März wird bei uns ausgegeben:

Das Symbolum apostolicum

mit

einigen Worten an seine Gegner.
Eine Stimme aus der Gemeinde.
 1 Bog. Lex. 8. Velinpapier.
 Preis 12 Pfennige.

Sehhardt & Reisland, Universitätsstraße.

Der Frauen-Hilfsverein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm anvertrauten Gegenstände zur Verloosung

den 14. März

beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um bald geneigteste Ablieferung
der gütig versprochenen Gaben,
 und die Versicherung, daß außer weiblichen Arbeiten
auch andere gütige Geschenke, welche sich zur Verloosung eignen,
 mit dem größten Danke angenommen werden. Leipzig, den 6. März 1844.

Louise Beckmann. Julie Kaiser.
 Louise Selbke. Henriette Keil.
 Jeanette Goetz. Wilhelmine Keilberg.
 Eleonore Seyffertb.

Confirmanden-Geschenke

durch jede Buchhandlung von mir zu beziehen:

Geduld, Hoffnung und Gebet

als Führer durchs Leben zum Vater des Lichts.
 Ein Geist und Herz erhebendes Andachtsbuch für gebildete Christen.
 Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.
 8. Geh. in Umschlag. 20 Ngr. (16 gGr.)

Evangelische Gebete

zum Gebrauche
 für Kirche, Haus- und Familienleben.

Herausgegeben von
Dr. A. E. G. Krehl.

Professor der Theologie und Universitätsprediger zu Leipzig.
 Neue unveränderte Ausgabe. Gr. 8. Sauber in Umschlag
 geheftet. 20 Ngr. (16 gGr.)

Leipzig, im März 1844.

Ign. Jackowiz, Universitätsstraße Nr. 2.

Versteigerung.

Das an dem Neutirchhof und der Promenade alhier unter
 Nr. 28 gelegene Wohnhaus nebst daran stoßendem Garten soll
 Donnerstag den 21. März 1844 Nachmittags 3 Uhr
 durch Unterzeichneten auf dessen Expedition, Brühl Nr. 63,
 3 Treppen hoch, notariell versteigert werden. Der Anschlag
 und die Kaufbedingungen liegen ebendasselbst zur Ansicht bereit.
 Adv. Julius Franke, requir. Notar.

Strohhüte jeder Art werden schön ge-
 bleicht und auf Verlangen
 neu faconnirt in dem Strohhut- und Modegeschäft von
C. Voigt, Salzgaschen Nr. 7.

Alle Sorten Strohhüte

werden zum Waschen, Modernisiren
 angenommen in der Stroh- und
 Modehutfabrik von

C. Wagner, Petersstraße Nr. 8,
 neben dem Hotel de Russie.

Strohhüte zum Bleichen und Verändern
 werden angenommen **Grimma'sche Straße Nr. 48,**
 und auch im **Brüble, Eckhaus der Nicolaisstraße,**
Nr. 28, in d. Strohwaren-Fabrik von Weißner & Comp.

Feine Hauben

und seidenes Band, beides wird gut gewaschen und aufge-
 puht: **Thomaskirchhof Nr. 8, 3 Treppen.** Auch sind daselbst
 fertige Hauben zu haben.

Große und kleine **Sterbekleider** männlicher und weib-
 licher Personen sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
Geschwister Kühn, Glockenstraße Nr. 7, in Kaufmann
Kast's Hause, linker Flügel, 3 Treppen.

Sprizenschläuche u. Eimer von Hanf
 empfiehlt **Friedrich Otto Sübner,**
 Reichstraße Nr. 45.

Echten weißen ostind. Sago,
 beste Qualität, empfangen und verkaufen billigst
Weidenhammer & Gebhardt.

Messin. Citronen und Apfelsinen
 in Kisten wie im Einzelnen empfiehlt billig
C. W. Müller, Petersstraße.

Boll-Häringe,
 von zartem und fettem Geschmack, 5 Stück für 2 1/2 Ngr., em-
 pfehle **Ferdinand Mey, Thomasgaschen Nr. 10.**

Böhmische Pflaumen,
 von vorzüglich süßem Geschmack, pr. Pfd. 2 Ngr., empfiehlt
Ferdinand Mey, Thomasgaschen Nr. 10.

Ganz süße böhm. Pflaumen à Pfd. 2 Ngr., Bir-
nen 2 1/2 Ngr. und Katharinen-Pflaumen 4 Ngr. 3 Pf.,
 empfiehlt **L. Beutler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.**

Den hellen Leim, à Pfd. 4 1/2 Ngr., der Centner
14 1/2 Thlr., empfangen wieder. L. Beutler, Amtm. Hof.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in der innern Stadt
 gelegenes sehr gut rentirendes Haus zu verkaufen und wird
 unter Verbitung von Unterhändlern auf directe Anfragen nähere
 Auskunft ertheilen.
 Leipzig, den 5. März 1844.

D. E. Morgenstern.

Das Meisterstück, bestehend in einem Cavalier- und
 Officier-Hute, als etwas Seltenes empfiehlt
die Hutfabrik von Franz Kämpfe,
 Auerbachs Hof (in der Mitte).

* * Eine Partie recht hübscher Hauben verkauft, um
 damit zu räumen vor Anfertigung neuer Modells, weit unter
 dem kostenden Preise und empfiehlt selbige zu geneigter
 Beachtung **Sophie Tränkner, Petersstraße.**

„Unerhört billig!“

Bei Buchhändler **Bernh. Hermann** in Leipzig liegt
 ein Quantum Mediandruckpapier in Commission, wovon der
 Ballen zu 8 Thlr. preuß. Cour. abgegeben wird.

Zu verkaufen ist eine gute Seidenwickel-Maschine:
Glockenstraße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind schön schlagende Canarienhähne und
 eine Guitarre: **Reichels Garten, Co'onnaden Nr. 8.**

Verkauf. Ein Herrenmantel von feinem blauen Tuche, vor kurzer Zeit erst neu gefertigt und nur einige Mal getragen, ist Veränderung halber um den billigen, aber festen Preis von 12 Thlen. zu verkaufen durch Herrn **Wipisch**, große Fleischergasse Nr. 18, 3 Treppen.

* Eine Auswahl neuer, gepolsterter Meubles, als: Sopha, Canapee und Stühle, stehen bei mir zu einem annehmbaren Preise zum Verkauf.
Wilhelm Müller,
Eilenburger Straße Nr. 5, in Taucha.

Zu verkaufen ist ein neues Wohnhaus mit Garten und großem Hofe, in der Nähe der innern Stadt gelegen, und ein Bauplatz von 1554 □ Ellen, unfern jenes Wohnhauses, mit schönem angelegten Garten durch **Dr. Schwuth.**

Zu kaufen gesucht wird eine einspännige Bankdroschke oder ähnlicher Wagen. Näheres zum **grünen Baum.**

Zu kaufen gesucht wird ein Actenschrank oder Repostorium mittlerer Größe. Offerten bittet man unter der Adresse K. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Capitalgesuch. 500 bis 600 Thlr. sucht für Ostern oder sofort gegen hypothekarische Sicherheit und unter sonst günstigen Bedingungen **Adv. Heinrich Goetz.**

5—800, 2 und 3000 Thlr. sind gegen gute Hypothek zu verleihen durch **Adv. v. Rütke**, Ritterstraße Nr. 36.

Gesuch. Ein Commis von gesetzten Jahren, der der Buchführung und Correspondenz vollkommen gewachsen ist, wird zu baldigem Antritt gesucht. Anmeldungen Reichstraße Nr. 10/542, erste Etage.

Gesuch. Ein Lehrling von hiesigen Eltern und guter Erziehung wird zu Ostern für ein Großgeschäft gesucht. Anmeldungen Reichstraße Nr. 10/542, erste Etage.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher als Juwelier und Goldarbeiter zu lernen wünscht, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten. Nähere Auskunft erteilt auf franco Anfrage **E. Merkel** in Annaberg.

Gesuch. Ein wohlherzogener Bursche, welcher Lust hat, Schneider zu werden, kann sich melden Thomaskirch. 9, 2 Et.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Drechsler zu werden, kann sich melden. Näheres Salzgäßchen Nr. 4.

Gesucht wird ein gewandter Gärtnerbursche, welcher bedienen kann: kleine Fleischergasse Nr. 18.

Gesucht wird ein Laufbursche, am liebsten vom Lande. Zu erfragen beim Hausmann, Dresdner Straße Nr. 1, der Post vis à vis.

Gesucht wird zum 1. April ein junger, kräftiger Bursche, am liebsten welcher mit Schank und Destillation bekannt ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, in der Nicolaisstraße 15.

Gesuch.

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen kann sogleich antreten: Hospitalstraße Nr. 1, im Hintergebäude eine Treppe zu erfragen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kindermädchen im Gosenhale 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, das gut in Hauben arbeitet: Neumarkt Nr. 12, 2 Treppen.

Gesucht werden einige Mädchen, welche geübt im Nähen sind: Ulrichsgasse Nr. 1 und 2, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April in ein hiesiges Gasthaus eine mit guten Zeugnissen versehene perfecte Köchin. Anmeldungen werden Königsplatz Nr. 2/783, parterre, angenommen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Salzgäßchen Nr. 7, erste Etage.

Ein junger Pianist, der seine Studien bei einem der besten Lehrer gemacht und zugleich fertig französisch u. englisch spricht, wünscht noch einen Theil seiner Zeit dem Unterrichte im Clavierspiel zu widmen, und würde, wenn es gewünscht wird, denselben auch in einer von diesen Sprachen erteilen.

Näheres Hospitalstraße Nr. 1, 2. Etage, vis à vis Stadt Dresden.

Gesuch.

Ein geübter Koch sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement; auch ist derselbe geneigt, während der Ostermesse in einem Hotel Leipzigs zu serviren. Hierauf Reflectirende belieben sich recht bald zu wenden an R. H. in Gera, Schlossstrasse No. 432, 3 Treppen, franco.

Gesuch. Für einen wohlherzogenen, gutgestitteten Knaben (eine Waise), welcher sich gern dem Kaufmannsstande widmen möchte und zum Theil auch schon darauf vorbereitet ist, wird auf hiesigem Plage eine Stelle als Lehrling in einer renommirten Handlung gesucht. Hierauf Achtende wollen ihre geehrte Adresse nebst ungefähren Bedingungen abgeben: Schloßgasse Nr. 15, parterre, im Geschäftslocale.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 15 Jahre alt, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sucht ein Unterkommen als Laufbursche etc. Gefällige Offerten bittet man bei Herrn Tanzlehrer **Friedel**, kl. Windmühleng. 1, abzugeben.

Ein gesunder, kräftiger Mensch von 24 Jahren, welcher die besten Atteste seines Wohlverhaltens und seiner Brauchbarkeit aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Bedienter, Markthelfer oder Gärtner. Sollte eine Herrschaft von diesem Anerbieten Gebrauch machen können, so beliebe man die Adresse unter Chiffre C. L. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Ein gesunder, kräftiger Mann von 28 Jahren, der seit 12 Jahren in einer hiesigen Handlung als Markthelfer ist, sucht baldigst einen andern derartigen Posten. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse S. G. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht einige Tage in der Woche bei anständigen Familien Kleider zu fertigen. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen unter der Chiffre A. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Eine Ruhme sucht zum 1. April oder zum 1. Mai einen Dienst bei Kinder und kann von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen werden. Das Nähere darüber zu erfragen in der Glocke im Brühle 3 Treppen hoch.

Ein rechtliches Dienstmädchen, besonders erfahren in der Küche, so wie in andern häuslichen Arbeiten, welche von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht eingetretener Umstände wegen zum 1. April einen Dienst. Geehrte Adressen bittet man ergebenst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch einer Restauration.

Nächste Ostern oder Johannis wird, Stadt oder innere Vorstadt, eine Restauration zu miethen gesucht. Adressen bittet man im Local-Comptoir bei **W. Krobisch** abzugeben.

Ein Logis in erster Etage ist von **Johanni a. c.** ab anderweit zu vermieten. Das Nähere in der Pianofortefabrik des Herrn **Philipp Schmid**, Gewandgäßchen Nr. 5.

Vermietung. Im **De Bruin'schen** Hause zu Eßditz ist diese Ostern ein freundliches Familienlogis an eine stille Familie zu vermieten durch

Ger.-Dir. **Adv. Gustav Noack**, Ritterstraße Nr. 34.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe mit mehren Abtheilungen, heller und freier Schreibstube, auch mehren Niederlagen, ganz nahe am Markte, für ein Wechsel-, Fabrik- oder Colonialwaaren-Geschäft, eine Material-, Tabak-, Droguerie- und Farbenhandlung passend, ist von nächste Michaelis an durch den Eigenthümer zu vermieten und am Obstmarkte in Nr. 4, 1 Treppe hoch das Nähere zu erfahren. Auch können daselbst Familienlogis von 9 bis 10 Stuben in den Haupt-Etagen in der schönsten und nächsten Lage der innern Vorstadt nachgewiesen werden.

Vermiethung.

Es sind 2 sehr schön eingerichtete Familienlogis, das eine mit Balcon zu Johannis und das andere zu Ostern d. J., an einer sehr schönen Lage, zu vermieten. Das Nähere erfährt man Mittelstraße Nr. 13, parterre.

Zu vermieten ist zu kommende Ostern eine 1. Etage mit einem Erker zu einem Waarenlager, in der Katharinenstraße Nr. 21.

Zu vermieten ist von Ostern oder Johannis an eine große, im besten Zustande befindliche Wohnung mit freier Aussicht auf Promenade und Garten. Zu erfragen in Reichels Garten, Vordergebäude rechts 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein meublirtes, freundliches Zimmer nebst geräumiger Schlafkammer: Windmühlenstr. 37, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube u. einige Schlafstellen: Neudniger Straße Nr. 12, 3 Treppen links.

Zu vermieten: a) von Ostern ab zwei aneinander stoßende tapezierte Zimmer, die Aussicht auf die Promenade, mit oder ohne Meubles, monatweise oder länger, auch an Meßeinkäufer, in Nr. 37, Neukirchhof, 1. Etage; b) das an diesem Hause gelegene Gärtchen an der Promenade, sofort zu übernehmen.

Ueber beides wird der Herr Schuhmacher **Dresner** in Bärmanns Hofe, 2 Treppen hoch, weitere Auskunft erteilen.

Zu vermieten sind zwei Familienlogis zu 24 und 28 Thlr., zu Ostern zu beziehen: Antonstraße Nr. 12.

Zu vermieten und zu Ostern oder Johannis zu beziehen ist die erste und zweite Etage, jedes besteht aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, in der hohen Straße Nr. 16.

Zu vermieten ist zum 1. April eine meublirte Stube, Aussicht auf die Promenade, an einen soliden Herrn: Neukirchhof Nr. 36, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Aussicht auf die Promenade, in Reichels Garten, Petersbrunnen, 3. Et.

Zu vermieten ist eine hübsche meublirte Stube an einen Herrn, in der Katharinenstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern ein freundliches Logis, eine Treppe hoch, an einen oder zwei Herren: Berbergasse Nr. 55.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine große dreifenstrige feinmeublirte Stube nebst Schlafstuben mit schöner Aussicht, meßfrei, an 2 solide Herren von der Handlung oder Beamte. Das Nähere Brühl, Halle'sche Straßen-Ecke Nr. 69/455, 4. Etage.

Zu vermieten ist für die Messen oder nach Befinden auf das ganze Jahr eine große Stube zum Markt heraus nebst Schlafstube und Vorraum, im Eckhause vom Salzgäßchen und Markt Nr. 8/409, 2 Treppen hoch, und das Nähere ebenda selbst im Gange links bei der verw. D. **Werkel** zu erfragen.

* Amicitia *

hält ihr 6. Kränzchen morgen Sonnabend den 9. März in Siegel's Salon. Billets sind an der Casse zu haben.

Der Vorstand.

Die letzte Abendunterhaltung

der 14. Compagnie der Communalgarde findet Sonntag den 17. März im Saale des Schützenhauses statt. Billets werden ausgegeben bei den Zugführern **Landmann**, große Fleischbergasse Nr. 13, **Poppe**, Burgstraße, **Schladiß**, Thomaskirchhof, Gardist **Engelke**, Petersstraße, **Hohmanns Hof**.

Sonnabend den 9. März

6. Kränzchen der

Gesellschaft „Laute“

im Hotel de Prusse.

Zur Benachrichtigung für die Mitglieder derselben.

Der Vorstand.

Großer Kuchengarten.

Heute Freitag großer Gesellschaftstag, wobei ich mit verschiedenem Gebäck bestens aufwarten werde.

A. Knoche.

Thonberg.

Heute Freitag frische Pfann- und Kaffeekuchen (eigenes Fabricat), wozu ergebenst einladet **Hugo Werthmann**. NB. Der Weg ist ausgezeichnet.

Stöttner's.

Heute Freitag Fladen, Kartoffel- und mehre Kaffeekuchen, Spritzkuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle.

Schulze.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei Pfannkuchen in Portionen.

C. Gleichmann.

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Freitag zu frischen Pfannkuchen und anderm Gebäck ladet ergebenst ein

Fr. Knabe.

Einladung.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Abendessen ladet ergebenst ein

C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute, Bußtag, werde ich mit selbstgebackenen Osterfladen, Propheten- und verschiedenen Kaffeekuchen nebst feiner Döllniger bestens aufwarten.

A. Lindner.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag den 8. ladet zu frischen Pfannkuchen und feiner Gose ergebenst ein

C. Heinze.

Heute Pfannkuchen in Portionen.

Düngefeld in Plagwitz.

Gosenthal.

Zu selbstgebackenen Quark- als auch mehren andern Sorten Kuchen und Kaffee in Portionen, so wie auch heute Abend zu Cotelettes mit Schmorkartoffeln wird ganz ergebenst eingeladen.

Anzeige. Dem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß von heute an täglich Dresdner Franzbrot und Mundsemseln, so wie auch stets frischer Torgauer Zwieback zu haben ist beim Bäcker am Barfußberge.

Heute Morgen halb 9 Uhr Speckkuchen bei

C. Demichen, Burgstraße Nr. 24.

Heute Nachmittag frische Käsefüulchen in der Restauration von A. G. Sommer.

Heute Abend Schweinsknöchelchen in der Restauration zum baltischen Keller, wozu ergebendst einladet die
 Witw: **Rechele**, niederer Park Nr. 5.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen in der Oelschauer Bierniederlage bei **Carl Paul**, Plauenscher Platz 5.

Einladung heute Abend zu Klößen mit gebratenem Schinken, wozu ein frisches Lächelchen angesteckt wird. Um zahlreichem Besuch bittet **J. G. Humpsh**, Fortuna, Königspl.

Einladung. Heute früh Bouillon mit Pastetchen und Abends Schweinsknöchelchen mit Meerrettig und Sauerkraut oder Erbsen in **Kaisers** Restauration.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut in der Lauchaer Bierniederlage, Gewandgäßchen Nr. 1.

Heute Abend von 6 Uhr an wird Karpfen, echt polnisch, nebst Beefsteaks verspeist bei **Koswehl**, Ritterstraße Nr. 33.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet freundlichst ein **F. Werner**, Staudens Ruhe.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei C. A. Müller im blauen Secht.

Heute Abend ladet zu Truthahn, Capaun, Beefsteaks ergebendst ein **C. Friso**, Burgstraße Nr. 21.

Heute zu Beefsteaks und Pfannkuchen ladet ergebendst ein **G. Schneider**, grüne Schenke.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Karpfen, polnisch, ergebendst ein **Henze** in Reichels Garten.

Morgen früh 9 Uhr zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ergebendst ein **C. Geißler** im wilden Mann, Frankfurter Straße.

Morgen früh 9 Uhr Spackuchen. **Friedr. Birnbaum**, Albertstraße Nr. 17.

Sonnabend Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Topfbraten ergebendst ein **Brose**, Bahnhofstraße.

Sonnabend den 9. März Schlachtfest bei **C. F. Ermisch**.

5 Thaler Belohnung.

Eine rothlederne Brieftasche, enthaltend einen Leipziger Bankschein von 20 Thln., ist verloren worden. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhofes gegen 5 Thaler Belohnung abzugeben.

An meine Mitbürger.

Protestantismus ist im Sinne unserer evangelischen Kirche das Protestiren gegen alle Lehren, welche in der heiligen Schrift nicht gegründet, sondern von Menschen zu irgend welchem Zwecke erfunden sind. Wenn nun Jemand gegen das apostolische Glaubensbekenntniß um Lehren willen, wie die von der Auferstehung des Fleisches, eine Lehre, welche von allen Aposteln und von Christus selbst (Ev. Joh. 5, 28. 29.) gelehrt wird, protestirt, so ist dies Protestiren höchst unprotestantisch. Er protestirt gegen seine eigene Kirche, gegen die heilige Schrift, gegen die Apostel, gegen Christus selbst. Oeffnet die Augen Alle, die ihr auf Christum noch etwas haltet, denen er wenigstens noch ein untrüglicher Lehrer der Wahrheit ist! Der einfache Glaube an die heilige Schrift und an Christum ist es, wogegen protestirt werden soll.

Pfui! über die Heuchelei und Lüge.

B.

Lieber Rothbart? — Es wünscht Sie an der bewußten Kirche heute Abend um 8 Uhr zu sprechen? — Das heißt Hütchen.....! **A. K.....r**

Herr **Otto S.** wird freundlichst ersucht, einige Schwacheln wohlbewährte Lust aus St..... beim kleinen Mann abzugeben **Mebre Rothbärtige.**

Am Sonntag bin ich gewiß im **Z**.....

Natalie ist nicht mehr, ihr Herz ist kalt! Spricht eine Stimme laut wie Donnerschall; Von Echo zu Echo sei es nachgeholt; Sie war ein Engel auf dem Erdenball.

Als Verlobte empfehlen sich, jedoch nur auf diesem Wege **Johanne Rosine Held, Robert Winkler.**

Leipzig und Connewitz, den 7. März 1844.

Heute Morgen geleitete der Engel des Todes unsere freundliche Tochter, **Olivia**, in das himmlische Vaterhaus. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies mit der Bitte um stilles Beileid an die trauernden Aeltern

Eduard Peter und Frau.

Leipzig, den 7. März 1844.

Einpassirte Fremde.

Arregan, Kfm. v. Schöpfheim, St. Wien.
 All, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
 Badt, Kfm. v. Mark-Friedland, S. garut.
 Brand, Part. p. Stettin, Palmbaum.
 Bepold, Commerzien-Rath v. Dessau, Hotel de Russie.
 Groll, Gutsbes. v. Burgwerben, S. de Russie.
 Gotrenet, D., v. Braunau, Hotel de Bav.
 Damm, Kfm. v. Görlitz, Hotel de Baviere.
 Ehrichs, Kupferstecher v. Berlin, Rhein. Hof.
 Feick, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
 Flahsig, Adv. v. Zwickau, grüner Baum.
 Frank, Kfm. v. Gö'n, goldner Kranich.
 Gräfer, Kfm. v. Breslau, Palmbaum.
 Groyen, Kfm. v. Köln, Hotel de Saxe.
 Galkan, Negoc. v. St. Quentin, und
 Gogel, Part. v. Frankfurt a/M., Hotel de Bav.
 Geißler, Glashöler v. Ulrichthal, g. Conne.
 Gänge, Kfm. v. Zwickau, Rheinischer Hof.
 Gartmann, Kfm. v. Ellenburg, Hotel de Pol.

Hesse, Kfm. v. Ellenburg, Stadt Hamburg.
 Krenzel, D., v. Königsberg, Hotel de Pologne.
 Haffe, D., v. Lübeck, Hotel de Russie.
 Kerder, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. London.
 Kropinski, Part. v. Warschau, S. de Saxe.
 Künze, Adv. v. Zwickau, grüner Baum.
 Kerisch, Fräul., Sängerin v. Hamburg, Stadt Mailand.
 Kreyer, Kfm. v. Iserlohn, Rhein. Hof.
 Lindner, Mad. v. Dresden, Palmbaum.
 Mauerhofer, Negoc. v. Trutschachen, Stadt Hamburg.
 Meißner, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
 Michaelis, Kfm. v. Hamburg, goldner Hahn.
 Meß, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.
 Nitzsch, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 v. Petrikowski, Major, v. Schneeberg, Rh. Hof.
 Rösch, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
 Rödel, Restaur. v. Altenburg, St. Berlin.
 Rhodemann, Def. v. Quersfurt, Hotel de Pol.

Schubert, Kfm. v. Altenburg, Stadt Berlin.
 Schlee, Kfm. v. Nürnberg, grüner Baum.
 v. Struve, Amtsger.-Adv. v. Mannheim, Hotel de Baviere.
 Schröder, Postsec. v. Weissenfels, Rh. Hof.
 Stern, Fabr. v. Prag, und
 Spiess, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Schwabe, Kfm. v. Reustadt a/D., Hotel de Pol.
 Thomae, Insp. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Tangler, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.
 Böfner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 Welter, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
 Weber, Fabr. v. Prag und
 Witte, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
 Werner, Kfm. v. Bennshausen, g. Kranich.
 Wolf, Antiq. v. Dresden, Hotel garni.
 Webendorfer, Kfm. v. Lichtenstein, gr. Baum.
 Wuffing, Neg.-Rath v. Potsdam, Palmbaum.
 Weiße, Fräul., v. Barby, schwarze Kreuz.
 Bander, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Saxe.

Druck und Verlag von **C. Holz**.